

## 4. Bibliographie der Schriften

### **M. Aug. Hermann Franckens Gr.& OO.LL.P.P. & P.Glauch. Einleitung Zur Lesung Der H. Schrift / Insonderheit Des Neuen Testaments / I. Für Ungelehrte ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1698**

Nöthiger Vorbericht an den geneigten Leser.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



## Nöthiger Vorbericht an den geneigten Leser.

**E**st dieses gegenwärtige  
Tractätlein fürnehmlich  
dreyerley Art Leuten zu-  
geschrieben und zu ihren  
Nutzen eingerichtet:

(I) Denen Ungelehrten und  
Einfältigen. Denn es lehret die Er-  
fahrung / daß die Unwissenheit des  
Göttlichen Worts so groß ist / daß/  
weñ man gleich vielen die H. Schrift  
Altes und Neues Testaments in die  
Hand giebet / doch die aller wenigsten  
wissen / zu welchem Zweck die Heil.  
Schrift von Gott gegeben sey / und  
was der Inhalt sey in dem Alten  
oder in dem Neuen Testament: daher  
ihnen den vieles dunkel und undeut-  
lich fürkommet / werden bald verdros-  
sen die Schrift zu lesen / und sehen  
sich nach andern Büchern umb / in  
welchen sie hoffen besser fort zukoms-

men. Solchen nun wird dieses  
 Büchlein zu ihrem Besten dargebo-  
 ten: daß sie daraus lernen können/wie  
 sie insgemein die Heil. Schrift/ und  
 insonderheit zum Anfange/ die Bü-  
 cher Neues Testaments/ umb einen  
 rechten Grund in der Christlichen  
 Lehre und in der Gottseligkeit zu le-  
 gen/lesen sollen. Solche werden dann  
 diese Arbeit also zugebrauchen ha-  
 ben: daß sie entweder / wenn sie das  
 Neue Testament mit Fleiß zu lesen  
 fürnehmen wollen / vorhero dieser  
 Anweisung sich bedienen/und daraus  
 verstehen lernen / welches der Zweck  
 und die Absicht/ und also auch der ei-  
 gentliche Inhalt eines jeglichen Buch-  
 ches sey/ wozu Er ein jegliches lesen/  
 und wie sie es zur Gründung und  
 Stärckung ihres Glaubens und zur  
 Besserung des Lebens anwenden sol-  
 len; oder/sie können allezeit/ wenn sie  
 ein besonderes Buch oder Epistel im  
 Neuen Testament lesen wollen/hier-  
 aus sich vorhero von dem Zweck und  
 Inhalt

14  
 Inhalt desselbigen belehren lassen /  
 und diejenigen Orter / aus welchen  
 der Zweck eines jeden Buchs bewie-  
 sen wird / fleißig nachschlagen und  
 erwegen. Doch sollen sie allezeit be-  
 denken / daß es mit solcher äußerli-  
 chen Wissenschaft keines weges aus-  
 gemachet sey; als welche auch wol ein  
 unwiedergerbohrner Mensch in sein  
 Gehirn fassen kann: sondern sie müs-  
 sen dieses als ein Mittel ansehen / wo-  
 durch Gott die heylsame Erkenntniß  
 Jesu Christi in ihnen pflanzen / und  
 in ihr Herz und Sinn geben will / daß  
 sie Gott dienen im neuen Wesen des  
 Geistes / un̄ nicht im alten Wesen des  
 Buchstabens. Beydes würde unver-  
 ständig gehandelt seyn / wenn einer  
 den Kern essen / aber die Nusß nicht  
 auffbeissen wollte; und wenn einer die  
 Nusß auffbeissen / den Kern aber weg-  
 werffen wollte: Das aber ist der rech-  
 te Weeg / so man ihm nicht verdries-  
 sen läffet / durch fleißige und embsige  
 Betrachtung des äußerlichen zur Er-  
 kenntniß des Innerlichen zu gelang-  
 en /

gen / und nicht in dem äußerlichen  
 sondern in demselbigen / der selbst das  
 Licht und Leben ist / nehmlich in Chri-  
 sto Jesu / und dessen wahrhaftiger  
 Gemeinschaft und Theilhaftigkeit  
 die Beruhigung seiner Seelen zuzu-  
 chen. So nun die Ungelehrte und  
 Einfältige in diesem Tractätlein hin  
 und wieder etwas finden möchten /  
 welches sie nicht recht verstehen / und  
 für sie nicht einfältig genug scheint /  
 (ob zwar an sich selbst nichts schwe-  
 res und hohes hierinnen ist / es sey  
 dann / daß man den Inhalt der  
 Schrift selbst also nenete): so können  
 sie solches sicherlich vorbeÿ gehen /  
 und sich begnügen lassen / daß sie nur  
 daraus lernen / was der Zweck und  
 Inhalt des Alten und Neuen Test.  
 und insonderheit eines jeglichen  
 Brieffes und Buches im Neuen T.  
 sey / der zum wenigsten mit klaren  
 und einfältigen Worten angezeigt  
 wird; Das übrige ist nicht für sie ge-  
 schrieben / und wird doch auch die sei-  
 wis

nigen finden/ welche ihre Erbauung  
daraus schöpfen werden.

(2) Suchet man mit diesem Tra-  
ctätlein zu dienen denen Cateche-  
tis, oder allen/ welche Junge oder  
Alte im Grunde der Christl. Leh-  
re zu unterrichten haben. Denn  
dieselbigen werden selbst befinden/  
weñ es ihnen anders mit ihrem cate-  
chisiren ein rechter Ernst ist/ und weñ  
sie sich befließigen das theure Wort  
Gottes Alten und Jungen einzu-  
schärffen/ wie sehr es in diesem Stü-  
cke fehle/ und wie wenig sich die Leute  
in die H. Schrift und deren rechten  
Gebrauch zu schicken wissen. Daher  
ihnen nun dieses zu statten kommen  
mag/ ihre Untergebene einfältiglich  
zu unterrichten von dem Zweck unñ  
Inhalt der Heil. Schrift: und  
weil man es noch zur Zeit nicht wohl  
dahin bringen kann / daß ihnen die  
Leute die ganze Bibel anschaffeten/  
und man sich mehrentheils begnügen  
muß/ wenn sie nur erstlich / insonder-  
heit

heit

heit die Kinder / das Neue Testa-  
 ment fleißig lesen und handeln (da-  
 her einige ohne allen Grund lästern/  
 daß man das Alte Testament gar  
 verwürffe); so wird ihnen dann die-  
 ses Büchlein insonderheit dazu die-  
 nen/ daß sie bey denen Gemüthern  
 eine Lust und Liebe erwecken zur  
 fleißigen Lesung des Neuen Testa-  
 ments/ und ihnen einen Fürschmack  
 geben von der Göttlichen Lehre / so  
 darinnen enthalten ist / Wodurch  
 dann auch eine desto grössere Be-  
 gierde und Verlangen bey ihnen  
 wird angezündet und erwecket wer-  
 den die ganze Bibel mit Fleiß zu le-  
 sen. Zu solchem Ende dienten vor-  
 mals sonderlich die Marginalia, wel-  
 che leichtlich in Fragen künften ein-  
 gerichtet werden: da denn ein jegli-  
 cher selbst urtheilen können/was zur  
 einfältigen und kurzen Antwort  
 aus dem Büchlein genug wäre/ Weil  
 ja nicht alles sich für Kinder und  
 Einfältige schicket/ noch ihnen nöthig  
 ist: In dieser andern Edition aber  
 kömmt

Kommt noch hinzu ein kurzer Auszug  
 solcher Fragen und Antwort; damit  
 denen Catechisirenden ihre Arbeit  
 desto leichter gemacht werde. Weiß  
 nun einer seine Untergebenen auff  
 eine bessere und deutlichere Art zur  
 gründlichen Forschung der Heil.  
 Schrift anzuweisen / so werde der  
 Name des HErrn in solcher Gabe  
 gepriesen: mir aber wirds desto größ-  
 ere Freude seyn / so Gott einem eine  
 vollkommnere Gabe verliehen / und  
 dessen / was mir der HErr gegeben  
 (dafür ich ihn demühtig preise) nicht  
 bedarff; Wenn nur Gottes Wort in  
 der Furcht Gottes und zur Erbau-  
 ung getrieben und gehandelt wird/  
 es geschehe auff was Art und Weise  
 es inner wolle / so wird es Gott nicht  
 ohne Seegen seyn lassen. Die jeni-  
 gen aber / so es zugebrauchen gedens-  
 ten / werden wohl thun / so sie vorher /  
 ehe sie dieses mit ihren Unterge-  
 benen zu handeln fürnehmen / ihnen  
 wohl bekandt machen den einfälti-  
 gen

gen Unterricht / wie man die Heil. Schrift zu seiner wahren Erbauung lesen solle; wie solcher für einiger Zeit in einem einigen Buchen verfasst / und allhier ediret ist: Denn darinnen sind die nöthigsten Regeln / so zur erbaulichen Lesung der Heil. Schrift gehören / begriffen / welche in diesem Tractätlein voraus gesetzt werden.

3) Ist auch fürnehmlich mit diesem Tractätlein gesehen auff den Nutzen der Studiosorum Theologiae. Denn da ist in dem Studio Hermenevticæ Sacrae nichts nöthiger und nützlicher / als daß man den Scopum oder End-Zweck einer jeglichen Rede erkenne: und ist in der manuductione ad lectionem Scripturæ S. erinnert worden / daß der allerleichteste Weeg zu solcher Erkenntniß sey / wenn einer / der sich länger in der Lesung der Heil. Schrift geübet / den Zweck eines jeglichen Buchs mit deutlichen Worten vor Augen  
le

Legete. Solches wird nun mit dieser Arbeit fürnehmlich/ so viel das Neue Testament betrifft/ intendiret/ und zugleich ein deutlicher Unterricht gegeben/ wie man selbst aus guten und gewissen Gründen den Zweck eines jeglichen Buches recht erkennen solle/ und wie die Erkenntnis solches Zwecks in einem jeglichen Buche eine nützliche Anleitung sey/ das Buch zu desto mehrer Erbauung zu lesen. Es ist Studiosis theologiae diese Erkenntnis so nöthig/ daß sie ohne derselbigen nichts gewisses und gründliches in ihrem Studio theologico lernen können; und können sie sich versichern/ so sie sich fleißig darinnen üben/ daß sie auch ihr Lebenlang in der Betrachtung und Abhandlung der Biblischen Texte dessen werden zu genießen haben: Wenn sie ihnen dann diese kurze Einleitung wohl bekandt gemacht/ werden sie ihnen folgendes auch desto besser zu Nutz machen können/ was der theure D. Martinus Chemnitius von eben dieser Sache geschrieben/ in seinem Examine concilii tridentini, Edit. francof. 1574, p. 8. seqq. Gott gebe uns allen/ daß wir seine Erkenntnis nicht in hohen Worten menschlicher Weißheit/ sondern mit einfältigem Herzen in dem Worte seiner Wahrheit suchen/ und durch Krafft und Beweisung seines Geistes erlangen! Amen!